

25. / III. 1916

107

Die Frauenkriegsbeiträger.

Der unter der Leitung der Ehrenpräsidentinnen Gräfin Rüdine Berchtold, Prinzessin Sanna Liechtenstein und Frau Dr. Weisskirchner stehende Verein „Frauenkriegsbeiträger“ versendet einen Aufruf, dem wir folgendes entnehmen: Viele Tausende der Helden, die in diesem harten, uns aufgezwungenen Kriege ihr Leben hingeben, müssen ihre Frauen und Kinder nicht nur in Schmerz und Trauer, sondern auch in Not zurücklassen. Diese Frauen und Kinder sind in unserer für alle schweren Zeit die Schwerstbetroffenen, sie mußten dem Vaterlande das Kostbarste hingeben. Wenn die Männer draußen in opfervoller Pflichterfüllung den furchtbaren Kampf ausfechten, sollen die Frauen daheim sich freiwillig die Pflicht auferlegen, an den Witwen und Waisen einen Teil des Dankes abzutragen, den sie den gefallenen Helden schulden. Eine zweckmäßige Organisation ist bereits erreicht durch den Verein Frauenkriegsbeiträger. Mit einer winzigen Gabe, die aber jede Frau leisten soll und zu leisten vermag, mit nur 20 Schellern monatlich, kann in Oesterreich eine Summe von 10 Millionen jährlich aufgebracht werden. Jede Frau, die 20 Scheller monatlich, oder 2 Kronen 40 Scheller im Jahre bezahlt, ist ordentliches Mitglied des Vereins. Die Einnahmen eines jeden politischen Bezirkes kommen stets nur den Witwen und Waisen dieses selben Bezirkes zugute. Der Verein arbeitet im engsten Anschluß an dem unter dem Protektorat des Kaisers stehenden Militär-Witwen- und Waisenfonds.